

Donnerstag, 25. Mai 2023, 19 Uhr

Vorträge und Podiumsdiskussion

Karya 1943. Tödliche Zwangsarbeit in Griechenland

Geschichte und Topografie eines Tatorts



Jüdische Zwangsarbeiter auf der Baustelle in Karya, 1943 © Sammlung Andreas Assael

Die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Konfliktlandschaften der Universität Osnabrück stellt die Ergebnisse ihrer Untersuchung des Tatorts Karya vor.

Methoden und die digital aufbereiteten Ergebnisse der Geländeuntersuchung in Karya werden mittels Animationen und digitalen Modellen vorgestellt. Expert:innen für die deutsch-griechische Geschichte sprechen über die Bedeutung dieser neuen Erkenntnisse und die gemeinsame Erinnerung an diesen Ort jüdischer Zwangsarbeit.

1943 mussten rund 300 jüdische Zwangsarbeiter aus dem Ghetto Thessaloniki ein Ausweichgleis an der Bahnstrecke zwischen Thessaloniki und Athen in den Felsen bauen. Viele von ihnen waren aufgrund der unmenschlichen Arbeiten, dem Hunger und der Gewalt rasch völlig entkräftet und starben an Ort und Stelle.

Begrüßung: Dr. Christine Glauning

Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Grußwort: Dr. Andrea Despot

Vorstandsvorsitzende der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

Einführung: Dr. Iason Chandrinos

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Vortrag: Lukas Hennies, Prof. Dr. Christoph Rass

Universität Osnabrück

Kommentar: Doz. Kateřina Králová

Karls-Universität Prag

Moderation: Dimitra Kyranoudi

Deutsche Welle in Berlin

DOKUMENTATIONSZENTRUM NS-ZWANGSARBEIT

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin | www.ns-zwangsarbeit.de

Livestream auf dem YouTube-Kanal des Dokumentationszentrums

Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

STIFTUNG
TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS